

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 40 (1993)  
**Heft:** 7-8

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Obwohl kein offizielles Wahljahr war, traten aus dem Vorstand zudem Hans Isenring (Wattwil), Obmann der ERFA-Gruppe der Ortschefs, Heini Schenk (Sargans), Hans Lothenbach (St.Gallen) und Christian Vetsch (Abtwil) zurück. An ihre Stelle wurden Kantonsrat Adolf Fäh (Brunnadern) als neuer Obmann der ERFA-Gruppe der Ortschefs, René Schwarzmann (Sargans), Reto Braschler (St.Gallen) und Arthur Küng (Abtwil) gewählt.

## Gesunde Finanzen

Der Zivilschutzverband St.Gallen-Appenzell habe keine finanziellen Sorgen und verfüge über starke Strukturen, stellte Peter Wieser fest. In der Kasse befindet sich «ein kleines Vermögen», das aber möglicherweise noch zum Einsatz kommen müsse, wenn es rund um die Reorganisation des Zivilschutzes zu politischen Auseinandersetzungen kommen sollte. Entsprechende Abschaffungs-Initiativen seien bereits angekündigt, fügte der neue Präsident H.U. Bürgi bei. Der Zivilschutz stehe also vor einer Bewährungsprobe. Im Jahr 1995 wolle außerdem das Amt für Zivilschutz der Stadt St.Gallen eine Ausstellung durchführen.

Bruno Hufenus, Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, St.Gallen, würdigte im Namen der Militärdepartemente der drei Kantone das zwölfjährige Wirken von Peter Wieser im Dienste des Zivilschutzes und bedachte ihn mit Erinnerungsgeschenken.

## Katastrophenhilfe im Einsatz

Im zweiten Teil der Versammlung referierte Martin Vogt, Direktor der Appenzeller Bahnen AG und Mitglied des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps SKH, über «Katastrophenhilfe in der Praxis». Die Schaffung dieses Korps gehe auf eine parlamentarische Motion aus dem Jahr 1967 durch den damaligen Nationalrat Kurt Furgler zurück. 1971 habe das Parlament den «Bericht des Bundesrates über die Schaffung des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps» genehmigt und Arthur Bill, damals Leiter des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen, zum ersten Chef berufen. Anhand von Diapositiven, die eindrücklich den Einsatz des SKH in verschiedenen Ländern dokumentierten, zeigte der Referent, wie sich das Korps durch seine rasche und wirkungsvolle Hilfe in Notgebieten der ganzen Welt einen guten Namen schuf. Es verfügt über ein jährliches Budget von 25 Mio. Franken und hat seit seiner Gründung in über 200 Einsätzen Leben gerettet, Not gelindert und beim Wiederaufbau mitgearbeitet. □



ZÜRICH

## 20 Jahre Zivilschutz-Ausbildungszentrum Andelfingen

### Multifunktional und gut belegt

**Vor kurzem konnte das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Andelfingen das 20-Jahr-Jubiläum begehen.**

MARTIN KNOEPFEL

Anwesend waren zahlreiche Behördenvertreter, die Chefs der Zivilschutzämter der Kantone Schaffhausen und Thurgau sowie der Kommandant der Territorialzone 4. Sympathischerweise hatte man auch die ehemaligen Mitarbeiter des Kantonalen Amtes für Zivilschutz zur Jubiläumsfeier eingeladen. In Andelfingen werden alle höheren Kader des Zivilschutzes im Kanton Zürich ausgebildet. Zudem üben im Trümmerdorf häufig Feuerwehren aus verschiedenen Kantonen, und gelegentlich sind sogar Einheiten der Armee, die den Häuserkampf trainieren, zu Gast. Im November 1967 legte die Militärdirektion, die im Kanton Zürich auch für den Zivilschutz zuständig ist, ein Konzept für die Zivilschutzausbildung vor, das ein kantonales Zentrum für die Kaderausbildung und die Einteilung des Kantons in zwölf Ausbildungsregionen sowie die Schaffung regionaler Ausbildungszentren vorsah. Im Mai 1969 genehmigte der Regierungsrat das Projekt für das kantonale Ausbildungszentrum und das Übungsdorf im Niederfeld in Andelfingen im unteren Thurtal. Die Wahl des an sich recht peripheren Standorts war vor allem darauf zurückzuführen, dass das benötigte Grundstück bereits dem Kanton gehörte. Im Januar 1970 hiess der Kantonsrat den Baukredit gut, so dass die Bauarbeiten im Oktober gleichen Jahres beginnen konnten. Im Dezember 1971 feierte man die Auffrische, und im August 1972 konnte das Zentrum den Betrieb aufnehmen. Die feierliche Einweihung fand dagegen erst im Mai 1973 statt.

### Bisher rund 540 000 Diensttage

Das Ausbildungszentrum umfasst einen Zentralbau mit Theoriesälen, sechs Klas-

senzimmern, einer Kantine, dem Verwaltungstrakt, Büros für die dort tätigen Instruktoren und Unterkünften für rund 100 Personen. Ferner sind ein Lager für allgemeines und persönliches Korpsmaterial, Werk- und Lagerhallen mit Garagen und Schlauchpflegeanlagen, ein regionales Reparaturzentrum und das schon erwähnte Übungsdorf vorhanden. Die Baukosten betrugen damals 6,7 Millionen Franken, von denen der Bund fast 4 Millionen Franken übernahm. An und für sich besteht auch die Möglichkeit, bei mehrtägigen Kursen in Andelfingen zu übernachten; die Mehrheit der Kursteilnehmer zieht es jedoch vor, täglich von zu Hause anzureisen. Obwohl alle Teilnehmer eine Wochenkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel im Kanton Zürich erhalten, benutzen die meisten dazu das eigene Auto. Der Grossteil der Unterkunftsräume soll deshalb in Unterrichtszimmer umgebaut werden. Für die damalige Zeit waren die Unterkünfte mit 15 Betten pro Zimmer und mit zwei Duschen übrigens recht komfortabel. Das regionale Reparaturzentrum ist als geschützte, unterirdische Werkstatt ausgeführt worden und fungiert als eine Art Zivilschutzzeughaus, in dem defektes Material nicht nur aus dem Kanton Zürich, sondern auch aus Schaffhausen und dem Thurgau repariert wird. Zu diesem Zweck werden dort etwa 4000 Ersatzteile aufbewahrt. Das Lager besitzt denn auch einen Warenwert von 4 bis 6 Millionen Franken. Schliesslich werden alle Reglemente, welche Zivilschutzwichtige im Kanton Zürich erhalten, von Andelfingen aus verschickt. Das Übungsdorf besteht aus Brand- und Trümmerhäusern sowie Übungspisten für den Pionier- und Brandschutzhilfekorps. In Zukunft ist vorgesehen, neben den Kursen des Zivilschutzes vermehrt Feuerwehren in Andelfingen üben zu lassen, da sich so die bestehenden Kapazitäten besser ausnutzen lassen. Allerdings ist das Zentrum schon heute intensiv, nämlich an rund 116

**NEUKOM**

**Mobiliär für  
Zivilschutzanlagen  
und  
Militärunterkünfte**

Beratung - Planung - Ausführung

**H. Neukom AG**  
8340 Hinwil-Hadlikon  
Telefon 01/938 01 01